

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Wiesbaden-Kohlheck Mai-2024

Pfingsten
...und er weht, wo er will



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU



LIEBE

LESERINNEN UND LESER

dieses durch so unterschiedliche Beiträge durchwehten Gemeindebriefes!

Es steht wieder ein kirchliches Fest an, Pfingsten, das es uns wert war, den Gemeindebrief schwerpunktmäßig darauf zu beziehen. Es ist das - zumindest marktwirtschaftlich gesehen - noch unentdeckte der drei großen christlichen Feste mit 2 Feiertagen. Vielleicht entdecken Sie jedoch das ein oder andere für sich auf den folgenden Seiten. Einen Gedankenanstoß, ein Gebet, eine neue Information, eine interessante Veranstaltung. Wir freuen uns sehr, Ihnen bei der ein oder anderen Gelegenheit zu begegnen!

Jedoch auch nicht unerwähnt lassen wollen wir die erschütternde ForuM Studie, die im Januar erschienene umfassende Studie zur

„Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland“, über die uns Kirchenpräsident Volker Jung in einem offenen Brief informiert und wo Sie über mögliche Anlaufstellen informiert werden, sollten Sie selbst Opfer einer dieser schweren Straftaten sein.

Nun wünschen wir Ihnen Gottes Geleit durch diese pfingstliche Zeit!

Ihr Redaktionsteam

PFINGSTEN?

GIBT'S DA WAS ZU FEIERN?

Es ist keine Frage – Pfingsten kann mit Weihnachten und Ostern nicht konkurrieren.

Es gibt keinen glitzernden Weihnachtsschmuck in Städten und Häusern, kein Rennen und Suchen nach Geschenken, keine Süßigkeiten im Supermarkt, keinen Weihnachtsmann mit Rentierschlitten, keine bunt gefärbten Ostereier und keine Osterhasen. Die freien Tage an Pfingsten bringen oft nur Stress und Ärger auf den Autobahnen und Landstraßen mit sich. Viele Menschen wissen gar nicht, was an Pfingsten eigentlich gefeiert wird, welches die weit zurückliegenden Wurzeln dieses Festes sind.

Was macht das Pfingstfest also wichtig? Für Christen hat es gleich zwei zentrale Bedeutungen:

- Zum einen wurde an Pfingsten der Heilige Geist empfangen, der die ständige Verbindung zwischen den Menschen und Jesus im Himmel herstellt;
- zum anderen ist es der Beginn der Gemeindegemeinschaft und wird deshalb der Geburtstag der Kirche genannt.

Vor seiner Leidenszeit versprach Jesus seinen Jüngern: „*Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit ...*“ (Johannes 14, 16) und weiter: „*Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.*“ (Johannes 14, 26)

In der Bibel steht die Geschichte über das erste, sehr spektakuläre Pfingstereignis in der Apostelgeschichte Kapitel 2, Verse 1-14. Hier wird erzählt, wie die Jünger zum ersten Mal den heiligen Geist erleben, wie er sie befähigt in fremden Sprachen von Jesu Taten zu reden und viele Zuhörer so zu begeistern, dass sie sich taufen lassen. Die erste christliche Gemeinde entsteht.

Die christliche Gemeinde wird auch heute durch den Heiligen Geist gebaut und lebt auch nur durch und mit ihm. Er ist die Verbindung zum Haupt der Gemeinde, Jesus Christus, und ohne ihn kann der Leib Christi nicht existieren.

nach einem ERF-Artikel
bearbeitet Irmela Milich

ATME IN MIR

Atme in mir, Du Heiliger Geist!
Dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, Du Heiliger Geist!
Dass ich Heiliges tue.
Locke mich, Du Heiliger Geist!
Dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, Du Heiliger Geist!
Dass ich Heiliges behüte.
Hüte mich, Du Heiliger Geist!
Dass ich es nimmermehr verliere.

(Hl. Augustinus zugeschrieben)

DER HEILIGE GEIST IM ALTEN TESTAMENT

- Ursprünge der Liebe Gottes -

Der Heilige Geist – rätselhaft, missverständlich, irgendwie unklar. So sehr wie die Auferstehung zur Kreuzigung gehört, gehört die Himmelfahrt Jesu zu dem Geistereignis in der Gemeinde. Ein Brausen vom Himmel her, wie von einem gewaltigen Sturm. Und alle Menschen der Gemeinde wurden vom Heiligen Geist erfüllt und sie fingen alle an zu predigen in anderen Sprachen.

Da ist also etwas passiert und es hat mit der Gemeinde zu tun, die an einem Ort versammelt war. Christus hat sie zusammengeführt. Aber was hat das mit dem Geist zu tun?

Man hat den Vater, man hat den Sohn und der Heilige Geist, der schwebt auf manchen Bildern irgendwie darüber, z.B. in Form einer Taube. Jeder Mensch kann sich etwas unter einem Vater vorstellen, oder was ein Sohn sein soll. Aber das Wort „Heiliger Geist“ hat in sich schon etwas Sperriges. Denn es geht ja nicht um ein Gespenst und der menschliche Geist als Intellekt ist ebenfalls nicht

damit gemeint. Das Problem ist die Übersetzung des Begriffes aus den Sprachen Latein, Griechisch und Hebräisch (spiritus, pneuma, ruach), bei denen immer die Bedeutungen Atem, Wind, Lebenskraft enthalten sind. Für die Menschen des frühen Christentums waren diese Bedeutungen selbstverständlich. Es ist der Atem, der in Gen 2,7 dem Menschen eingehaucht wird, durch den alles geschaffen ist (Ps 33,6) und durch den auch alles zu Staub wird, wenn dieser Atem wieder genommen wird (Ps 104, 29).

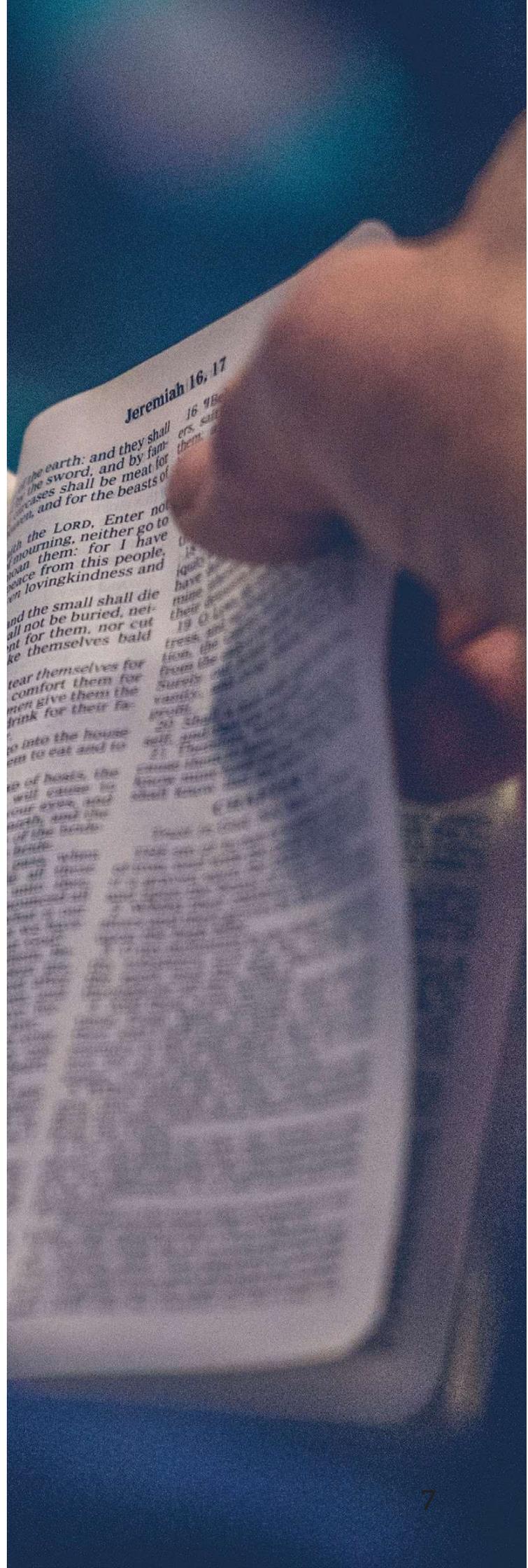
Der Abschnitt, in dem besonders oft von diesem Geist die Rede ist, ist das Totenfeld in Ez 37. Der Geist führt hier und er macht lebendig. Es ist der Odem Gottes, der lebendig macht.

Wenn im Ersten Testament von ‚ruach‘ gesprochen wird, was im weitesten Sinne mit ‚Geist‘ übersetzt werden kann, dann wird es in den späteren Büchern oft mit dem Messias verbunden. Die Eigenschaften,

die damit einhergehen sind Weisheit, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Er ist es, auf dem der Geist ruhen wird und durch den das geknickte Rohr nicht zerbrechen und der glimmende Docht nicht ausgelöscht wird. (Jes 11.42.61). Es ist Jesus, der in seiner ersten Predigt in Nazareth Jes 61, 1-3 zitiert, um dann zu verkünden, dass mit ihm diese Worte erfüllt sind. Der Geist Gottes ist auf ihm, sendet, verkündigt und befreit. Und der lebensspendende Atem begegnet in Jesus Christus in Form von Barmherzigkeit.

Wir stehen in dieser Tradition des lebendigen Atems, wenn wir vom Heiligen Geist sprechen. Gott lebt in uns, erfüllt uns und macht uns lebendig. Er ist es, der die Liebe schenkt, die frohe Botschaft. Es ist die Geistkraft Gottes, die auf die Menschen gekommen ist, nachdem Christus gen Himmel fuhr. Mit jedem Atemzug sind wir frei und leben.

Pfr. Alexander Schorn



OUTDOOR CHATROOMS

- Gartenzaun- und Dorfbrunnengespräche -

Vor kurzem hatte ich eine Begegnung mit einem Obstbauern am Schrebergartenzaun. Schnell kam das Thema auf die aktuelle politische und gesellschaftliche Lage. Wir waren nicht in allem gleicher Meinung. Sein Ausloten meiner Einstellung zu bestimmten politischen Parteien versuchte ich zu umgehen und sprach stattdessen erstmal von meinem Menschenbild. Als das Wort "*christlich*" in diesem Zusammenhang fiel, verabschiedete er sich, drehte sich um und ging wieder an seine Arbeit. Die Unterhaltung war beendet.

Ein spontanes Gespräch ergab sich laut Neuem Testament auch an einem Dorfbrunnen nahe Nablus.

Eine Frau wundert sich, dass sie von einem fremden Mann angesprochen wird. Zudem ist äußerlich an der Kleidung schon klar erkennbar, dass er andere Ansichten vertritt als sie und die Glaubensgemeinschaft zu der sie gehört. Auch diese beiden tauschen Argumente über die Unter-

schiedlichkeit ihrer Meinungen aus. Einer der wenigen Punkte, in denen ihre Glaubensrichtungen übereinstimmen, ist die Erwartung des Messias. Als der Gesprächspartner ihr ein paar persönliche Details aus ihrem bisherigen Leben aufzählt, von denen er definitiv nichts wissen konnte, wird sie stutzig. Schließlich offenbart er ihr, wer er ist und bietet ihr bildhaft eine Art von Wasser an, durch das sie nicht mehr durstig würde. Zwar lehnt sie das Bekenntnis des Mannes nicht ab, jedoch verlässt auch sie erst einmal den Ort des Geschehens, um die Neuigkeit unter die Leute zu bringen. Wie sie persönlich mit dem Angebot der „Durstlöschung“ umgeht, erfahren wir hier nicht.

Kennen sie das auch: Irgendetwas berührt sie- positiv oder negativ- und sie „*verlassen erstmal das Territorium*“? Ich kenne das gut!

Was auch immer uns bewegt: Das gesellschaftliche Geschehen, so wie bei uns am Gartenzaun, oder Bezie-

hungsprobleme, wie vermutlich bei dieser Frau, es sind Dinge, die uns zutiefst nachgehen, die manchmal zum Weglaufen sind.

Die Bibel spricht in dieser Brunnen-geschichte (Evangelium des Johan-nes, Kapitel 4) und an mehreren an-deren Stellen davon, dass der Geist Gottes, ähnlich wie Wasser, eine le-bensspendende und heilsame Wir-kung hat. Er wird jedem geschenkt, der sich danach sehnt. Er ist bereits wirksam da, wo Menschen noch suchen, oder nach Gott fragen und zieht ein, wo man ihm die Tür öffnet. Auf dieser und auf der anderen Sei-te des Gartenzauns wird uns vieles trotzdem weiter umtreiben...persön-liche Schicksale, politische Wirrnisse oder Dürrekatastrophen...

Unser persönlicher Brunnen kann jedoch auf wundersame Weise ei-nen Grundwasserstand haben, der uns in diesem Leben belebt und be-gabt...und darüber hinaus.

Eine kleine Übung:

Stellen Sie doch mal ein Glas fri-schen Wassers vor sich. Trinken Sie es schluckweise und genüsslich. Wenn Sie Durst haben, werden Sie die Wohltat vermutlich noch mehr genießen.

Ein Gebet:

Jesus, ich verstehe nicht alles, was es mit dir, Gott dem Vater und dem Heiligen Geist auf sich hat. Aber du warst ziemlich gelassen, als du deine Freunde hier auf dieser Erde zurückgelassen hast. Du hast ihnen versprochen, dass du ihnen deinen Geist senden wirst, der ihnen all die Zusammenhänge weiter irgendwie erklären würde.

Das haben sie an Pfingsten erlebt. Ich wünsche mir auch so ein Pfings-ten. Ein Erkennen, dass es dich gibt und dass du in mir wirksam sein willst. Komm, ziehe bei mir ein. Amen

Verfasser ist der Redaktion bekannt.



BERICHT DER GLAUBENSGESPRÄCHE

- Rückblick zu 4 offenen Gesprächsabenden -

Eins vorweg – wir haben uns ausgetauscht, aber wir sind nicht fertig geworden. Bei Brezeln, Spundekäs und Cola fanden die Gespräche über Glauben statt und das, was Glaube bedeuten könnte. Wir konnten uns weitgehend darauf einigen, dass Hoffnung, Vertrauen, Liebe und Freiheit nicht nur Wörter sind, sondern eine Bedeutung haben, die weit über uns hinaus geht, die geschaffen wurde.

Und wie alles, das mit Glaube zu tun hat, war das oft sehr persönlich. Es kamen viele Themen aus dem eigenen Leben auf, was wir mit Gott erlebt haben, aber es blieb auch Raum für Fragen und Zweifel. Die Meinungen gingen bei allen Themen

auseinander, je nachdem welche Erfahrungen gemacht wurden. Das Wichtigste war aber einander wertschätzend zu begegnen, um ganz offen über Gott sprechen zu können. Zentrale Thesen waren, dass man erst frei sein kann, wenn man abhängig ist. Dass das Gegenteil von Glaube nicht Unglaube ist, sondern Gleichgültigkeit. Dass Hoffnung mit einem Schritt zu tun hat, ohne genau zu wissen, ob da überhaupt Boden ist. Dass Liebe ganz unterschiedlich erlebt wird, sie aber das Fundament dieser Welt bildet.

Besten Dank für alle, die dort waren und ein ‚Bis bald‘ an alle, die das nächste Mal dazu kommen mögen.

Pfr. Alexander Schorn

*Eine moderne Fassung
eines über 800 Jahre
alten Liedes über den
Heiligen Geist:*





UNSER RELIGIONSPÄDAGOGISCHER BILDUNGSauftrag

In unserem Alltag mit den Kindern zeigt sich häufig, dass der Ort Kindertagesstätte die Chance bietet, an verschiedenste Familien und Kulturen das Wissen über den christlichen Glauben weiterzugeben.



Was geschieht an Weihnachten? Wer sind die Heiligen Drei Könige? Was ist das Besondere an Palmsonntag? Was passiert an Ostern? Und was verbirgt sich hinter dem Pfingstfest?

In der hinter uns liegenden Osterzeit haben Kinder bei uns Palmwedel gebastelt, Abendmahl gefeiert und von dem Wunder gehört, dass Jesus auferstanden ist. Natürlich war in dieser Zeit auch der Osterhase zu Besuch, hat für alle Kinder ein Geschenk auf dem Außengelände versteckt, und wir haben die Gelegenheit für ein schönes Kaffeetrinken mit allen Familien genutzt.

Im Mai werden wir uns mit den Kindern ihren Fragen stellen: ist der Heilige Geist ein Gespenst? Besteht er aus Luft? Ist er weiß? Kommt auf meinen Kopf auch ein Feuer, wenn Pfingsten kommt?

Auf der Reise, Kindern etwas nahe bringen zu wollen, erlebt man oft selbst eine Klärung der eigenen Fragen bzw. werden wir uns dieser Fragen auch erst bewusst. Gemeinsam unterwegs sein, Erklärungen finden und am liebsten auch etwas davon erleben dürfen – das macht Religionspädagogik in der Kita aus.

Nicole Abt für die Kita Königskinder



Carla W. (5 Jahre) und Luna C. (6 Jahre) haben gemalt, wie sie sich den Heiligen Geist vorstellen

KONFI-FREIZEIT KLOSTERMÜHLE



Vom 18.04.-21.04.24 durften wir wieder mit unseren Konfis zur Klostermühle fahren. Schönerweise waren auch wieder einige Teamer_innen mit dabei. Wir sind sehr dankbar, dass wir erneut eine echt geniale Gemeinschaft erleben durften, der nicht einmal der anhaltende Regen etwas anhaben konnte.

In den täglichen Meetings hörten wir von Zachi und was seine Geschichte mit uns heute zu tun hat. Wer sich jetzt fragt: „*Wer ist denn das?*“, kann gerne einfach mal in Lukas 19 nachlesen. Ebenso gab es in jedem Meeting jeweils ein Theaterstück, dass in

kreativer Weise zum Thema führte.

Ein besonderes Erlebnis war sicher unser Adventure-Trail. Gemeinsam haben wir unter anderem matschige Hänge erklommen, einen Fluss überwunden und eine dunkle Höhle betreten. Es hat uns wirklich gutgetan, einmal aus dem Alltag auszubrechen und Zeit für uns zu haben. Zeit für sich persönlich, Zeit für gute Gemeinschaft mit Gesprächen, Spiel und Spaß. Hier ein paar kurze Eindrücke unserer Jugendlichen:

„Ich fand die Metaphern von den Theaterstücken cool“



„Ich fand das „Active In“ am besten.“

„Ich fand super, dass wir genügend Freizeit hatten.“

„Die Konfi Freizeit war sehr schön, lustig, man konnte viel erleben und hatte viel Spaß.“

Wer sich nun fragt, was ist dieses „Active In“ ist: Am Donnerstag hatten wir zusammen mit anderen Jugendgruppen das „Active In“. Darin traten die Jugendlichen in vielen kleinen Spielen gegeneinander an.

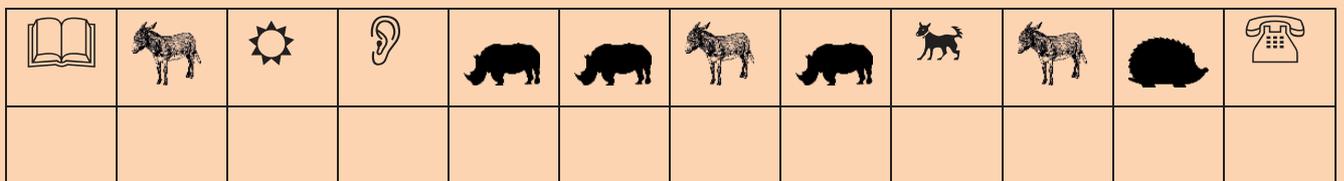
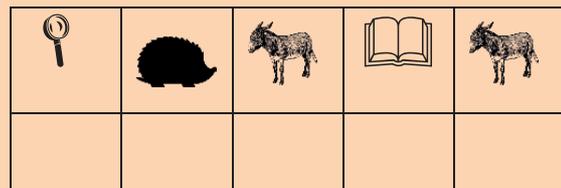
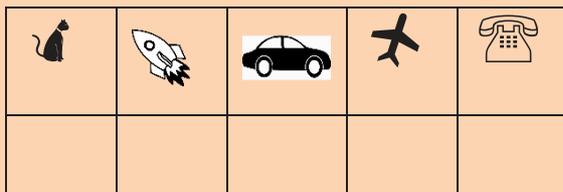
Wir sind sehr dankbar für diese geschenkte Zeit und die genialen Jugendlichen in unserer Gemeinde!

Till

Kinderseite

Wenn ihr die Anfangsbuchstaben der folgenden Bilder in die Kästchen schreibt, erhaltet ihr drei Wörter, die dem folgenden Bibelvers noch fehlen.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der _____ und der _____ und der _____



Kannst du die Bedeutung der Wörter in der folgenden kleinen Geschichte entdecken?

Bea hüpfte ins Bett als sie ihre Mama die Treppen hochkommen hörte. Bea hatte gebadet und das Bett war frisch bezogen. Sie liebte es, im kuscheligen Pyjama unter die wohlriechende Bettdecke zu kriechen. „Na, du siehst ja so zufrieden aus!“, stellte Mama fest „Gestern sahst du ganz anders aus. Macht das die frische Bettwäsche?“ „Auch!“, antwortete Bea. „Aber hauptsächlich fühlt es sich in mir drinnen wohlig an!“ „Na, da bin ich jetzt aber gespannt!“, staunte Mama. Gestern Abend hatten die beiden für den heutigen Schultag gebetet. Der war nämlich gestern gar nicht nett verlaufen! Bea hatte sich mit ihrer Freundin Nora gestritten und ihr gemeinsamer Freund Tim hatte sich auf Noras Seite gestellt, Beas kleinen Wurfball weggenommen und über den Schulhofzaun geworfen. Am Nachmittag waren sie im Streit auseinander gegangen. „Als ich heute in die Klasse kam, konnte mich Nora gar nicht richtig anschauen. Ich habe dann allen Mut zusammen genommen und bin nach der ersten Stunde auf sie zugegangen. Ich habe ihr gesagt, dass ich es immer noch nicht gut finde, was sie und Tim gestern gemacht haben, aber dass ich auch eine Spur zu zickig gewesen bin. Nora hat dann toll reagiert und ist mir einfach um den Hals gefallen. - ‚Sorry‘ hat sie gesagt. ‚Es war echt blöd von uns.‘ - In der großen Pause hat Tim dann den Ball wieder aus dem Gebüsch geholt und ich habe mit Nora weitergespielt.“



„DIE NEUE“ IM KIRCHENVORSTAND

Dr. Christiane Mörsel-Zimmermann stellt sich vor:

„Als ich in 2020 nach Kohlheck zog, waren die Kirchen geschlossen und die Menschen zur Isolation gezwungen - ein schlechter Moment für einen Neuanfang. Doch schon bald konnte ich erfahren, dass der liebevolle und herzliche Umgang der Menschen in der Gemeinde mich schnell zu einem Teil von ihr werden ließ, der Eintritt in den wunderbaren Chor und der Besuch der Gottesdienste und des Kirchen Cafés trugen maßgeblich dazu bei.“

Am 3. Februar des Jahres wurde ich feierlich in das Amt des Kirchenvorstands eingesegnet, ein sehr bewegender Moment und eine Tatsache, die mich mit großer Freude und Dankbarkeit erfüllt.

Zwischen meiner Kindheit in Hamburg und dem Umzug nach Wiesbaden liegen acht weitere Stationen, zuletzt lebte ich 25 Jahre im Westerwald im Kreis Limburg und hatte auch dort intensiven Kontakt zur Gemeinde und meinem Pfarrer, der weiter fort besteht. Mein Glaube be-

gleitet mich mein ganzes Leben, hat mich durch sehr schwere Zeiten getragen und letztlich hat sich immer wieder mein Konfirmationsspruch bewahrheitet:

Psalm 23 - *Der Herr ist mein Hirte...*
Ich erlebe große Dankbarkeit für mein gesamtes Leben, zwei wundervolle Kinder, die inzwischen erwachsen sind, ein kleines Enkelchen und demnächst ein zweites und meinen Beruf, der mir ermöglicht, in der realen Welt mit echten Menschen zu arbeiten, sie in schweren Krisen und Krankheiten zu begleiten, ihnen zu helfen, ihre Ressourcen zu stärken, ihre Konflikte zu lösen oder neue Perspektiven zu entwickeln.

Menschliche Begegnungen und Beziehungen, der lebendige Austausch sind in meinem Leben sehr wichtig. Nach vielen Lebensstationen fühle ich mich hier in der Gemeinde in Kohlheck angekommen, im wahrsten Sinne „richtig“, eine echte göttliche Fügung.

Ich freue mich auf die Arbeit im Kirchenvorstand, bedanke mich für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde und werde versuchen, meine Fähigkeiten, so gut ich kann einzubringen.

Meinem Ruf als „Ärztin zum Anfassen“ möchte ich auch gerne in meiner neuen Funktion gerecht werden: Also, sprechen Sie mich an!“

Ihre Christiane Mörsel-Zimmermann

Im „Verkündigungsteam“ des Nachbarschaftsraums (Evangelische Kirchengemeinden Dotzheim, Matthäus, Klarenthal, Erlöser, Kreuz, Ring, Paul-Gerhardt) wurde die Planung für die Sommerkirche besprochen. Jede Gemeinde soll in den Sommerferien zwei Gottesdienste übernehmen, die anderen haben an diesen Terminen dann keinen eigenen Gottesdienst.

Am 14.07. und am 04.08. lädt die Paul-Gerhardt-Gemeinde die Gemeinden des Nachbarschaftsraumes zum Gottesdienst ein.

Der Kirchenvorstand der Paul-Gerhardt-Gemeinde möchte in der Paul-Gerhardt-Kirche auch in der Sommerzeit durchgehend Gottesdienst feiern.



KLAUSUR DES KIRCHENVORSTANDS

Am Wochenende vom 8. bis zum 10. März 2024 war der KV auf Klausur auf der Ebernburg. Kennenlernen, Organisatorisches und Glauben leben, darum ging es in den drei Tagen, die einmal jährlich stattfinden und die Zusammenarbeit im KV verbessern und erleichtern sollen.

Wir waren zu siebt, zahlenmäßig nicht ganz vollständig. Wir haben nicht den Programmablauf verfolgt, sondern hatten am Freitag zunächst die Diskussion über den Ablauf. Hm..., was haben wir dann eigentlich noch inhaltlich gemacht...? Ach ja, Alexander hatte den Wunsch, Zeit dafür zu haben, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Er hat dann mit Fotos und Filmbeiträgen

von seiner Zeit in der Arche, Ravensburg erzählt, einer Lebensgemeinschaft von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Anschließend gab es eine Gesprächsrunde dazu. Am Samstagvormittag gab es persönlichen Austausch, zweimal in Zweier- bzw. Dreier-Runden. Der Nachmittag war mit EKHN-2030-Organisationsformen belegt und danach von einem Vorschlag zur Organisation von Kirchenvorstandssitzungen und Ausschüssen. Abends gab es einen Rückblick auf das erste halbe Jahr mit Pfarrer, wie es ihm und uns geht. Sonntag war Werkstatt-Gottesdienst.

"Die Verleugnung des Petrus bei der Festnahme Jesu" oder so ähnlich:

Der Gottesdienst wurde von uns gemeinsam vorbereitet. Da wir kein Kreuz für den Altar dabei hatten, war es für uns eine freudige Überraschung, wie eine Gruppe mit Hilfe der Natur einen wunderschönen Altar gestaltet hat (siehe Foto). Währenddessen bemühten sich welche um ein Anspiel zur Thematik des Gottesdienstes. Kurzer Inhalt: Die Magd, die damals Petrus damit konfrontiert hatte: „Du warst doch auch einer von ihnen“, war inzwischen Christin geworden und traf erneut auf Petrus. Sie gibt sich zu erkennen und fragt ihn: „Warum hast du ihn

damals verleugnet?“ Das diente uns zum Anstoß, in einer längeren stillen Meditation darüber nachzudenken, wo wir Probleme haben, uns zu dem Herrn zu bekennen. Der Gottesdienst wurde weiter mit Gesang und Gebeten gefeiert und fand seine Krönung im gemeinsamen Abendmahl.

Nach dem letzten, wie immer köstlichen Mittagessen, fuhren wir dankbar für diese geschenkte intensiv erlebte Gemeinschaft nach Hause.

Uta Carbuhn, Alexander Schorn und
Mathias Springmann

Agape-Mahl am Gründonnerstag

Wie jedes Jahr seit vielen Jahren wurde auch dieses Jahr am Abend des Gründonnerstags zu einem Agape-Mahl in den Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Gemeinde eingeladen.

„Agape“ bedeutet bedingungslose Liebe, sowohl zwischen Gott und Menschen als auch zwischen Menschen.

Das Agape-Mahl am Gründonnerstag wird in Erinnerung an die letzte Mahlzeit Jesu mit seinen Jüngern gefeiert, bevor er verhaftet wurde. Die Gäste saßen an einem festlich gedeckten Tisch. Mit Gesang und

Gebet aß man zunächst Kräuterquark und Brot. Nach einer Andacht wurde dann das Heilige Abendmahl mit Brot, Wein und Traubensaft gefeiert, wobei die Tischgemeinschaft beibehalten wurde.

Für viele, die schon lange zu diesem besonderen Abend kommen, ist es eine unverzichtbare, erbauende Einstimmung auf das Karfreitagsgeschehen.

Vielleicht sind Sie nächstes Jahr dabei?

Uta Carbuhn



GEMEINDEAUFBAUVEREIN

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Gemeindeaufbauvereins im April berichtete Peter Kosmehl (Vorsitzender, im Bild 3. von rechts) dankbar darüber, dass der Verein seine Kernaufgabe, die Förderung lebendiger Kinder- und Jugendarbeit im Kohlheck, durch die Anstellung eines Jugendpastors auch im Jahr 2023 erfüllen konnte. Besondere Ereignisse dabei waren die Kinderferientage im Sommer, der Sponsorenlauf an Erntedank (mit über 40 Läuferinnen und Läufern) sowie ein Benefizkonzert und das Weihnachts-Musical. Eine Reihe von engagierten Ehrenamtlichen ist

nach Kräften mit dabei. Bereichert hat die Arbeit von Tilmann Voigt auch die eigene Vaterschaft.

Und es tut gut, wenn er begeistert und mit Freude einlädt, Gottes Werke unter den Menschenkindern anzusehen.

Mathias Springmann

<https://www.pgg-info.de/foerderverein>

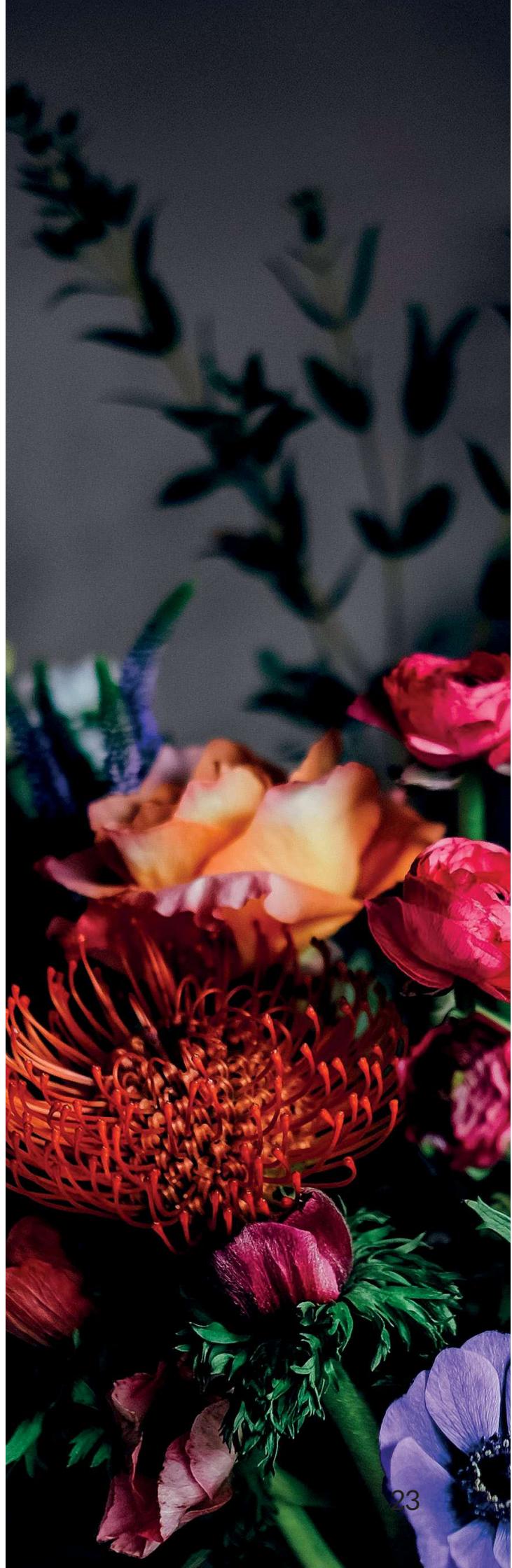


BLUMENSTRAUßTRICK

Liebe Geschwister,
in den Nachrichten wird in letzter Zeit häufiger auf eine neue Masche von Trickbetrug hingewiesen. Dazu geben sich Menschen an der Tür als Mitglieder der Kirchengemeinde aus, in deren Namen sie den Opfern einen Besuch abstatten wollen. Die Personen treten dabei zu zweit auf. Während die eine die Opfer in ein Gespräch verwickelt, sucht die zweite Person nach Wertgegenständen.

Zwar ist uns noch nicht zu Ohren gekommen, dass auf unserem Gemeindegebiet so etwas vorgekommen ist, wollen aber dazu aufrufen, wachsam zu sein. Wenn Sie die Person nicht kennen, die Sie besuchen kommt, können Sie sich bei bekannten Gemeindegliedern erkundigen, oder auch bei Pfarrer Alexander Schorn (0151-561 415 64).

Unser Besuchskreis besteht momentan aus: Fr. Pühl, Fr. Mörsel-Zimmermann, Fr. Edelmann, Fr. Carbuhn, Fr. Kastner und Pfarrer Alexander Schorn. Wir stehen nur zu Geburtstagen spontan vor der Tür, sonst nach Absprache. Und im Zweifelsfall kommen wir auch gerne ein zweites Mal vorbei.



ForuM-Studie: Auszug aus dem Brief des Kirchenpräsidenten Volker Jung an die Gemeinden und Einrichtungen der EKHN

Liebe Geschwister,
die Veröffentlichung der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt hat viele Menschen in unserer Kirche erschüttert und viele Fragen aufgeworfen.

Es ist furchtbar, wenn Menschen Unrecht und Leid erfahren. Wenn dies in unserer Kirche geschieht, trifft uns das noch einmal in besonderer Weise, denn es steht in völligem Gegensatz zu der Botschaft des Evangeliums. Sexualisierte Gewalt verletzt Menschen zutiefst in ihrer Würde und schädigt lebenslang. Dies hat die Studie zur *„Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderer Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“* – kurz ForuM – noch einmal mehr als deutlich gemacht.

Jetzt ist es nötig Konsequenzen daraus zu ziehen. Dies geschieht auf Ebene der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und in allen Landeskirchen. Verabredet ist, dass Maßnahmen für alle Kirchen gemeinsam mit dem Beteiligungsfo-

rum der EKD beraten und beschlossen werden.

Die ForuM-Studie ist ein Teil der Aufarbeitung in unserer Kirche. Sie hilft, auf wissenschaftlicher Grundlage zu erkennen, wo es in unserer Kirche systemische Risiken und täterschützende Strukturen gibt. Auf Grundlage der Studie ist deutlich zu erkennen, dass sich Haltungen und auch Kulturen des Umgangs verändern müssen. Das bedeutet vor allem, in Fällen sexualisierter Gewalt Betroffenen zuzuhören, ihr Leiden anzuerkennen und aktiv aufzuklären. Kirchenleitend wollen wir alles daransetzen, betroffenen Menschen zu ihrem Recht zu helfen und dafür zu sorgen, dass unsere Kirche mit all ihren Aktivitäten ein sicherer, stärkender Ort für Menschen ist.

Es gilt nun, Präventionskonzepte zu verbessern und EKD-weit gemeinsame Standards für Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung zu entwickeln.

Bitte nutzen auch Sie die zur Verfügung stehenden internen wie ex-

ternen (anonymen) Meldemöglichkeiten. Wir gehen jeder Meldung nach und werden in Absprache mit betroffenen Personen Verfahren einleiten.

Ich will noch einmal hervorheben: Es darf nicht unser Ziel sein, unsere Kirche, unsere Einrichtungen und unsere Gemeinden zu schützen. Es geht darum, Menschen vor Übergriffen und Gewalt zu schützen. Das entspricht unserem Auftrag, die Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen in Wort und Tat zu bezeugen und zu leben.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit und herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Dr. h. c. Volker Jung
Pfarrer und Kirchenpräsident

Den ausführlichen Brief finden Sie unter: <https://ekhn.link/rVt7Je>
Mehr Informationen zu Studienergebnissen, zu Meldestellen und Maßnahmen der EKHN finden Sie auf der Themenwebseite „*Null Toleranz bei Gewalt*“ unter www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt



SEXUALISIERTE GEWALT IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE

GEBETE UND WORTE EINES BETROFFENEN

Gebet eines Betroffenen

Aus der Tiefe

rufe ich, Gott, zu dir:

Bist du es, der mich hier hinein geworfen hat?

Aus dem finsternen Tal

rufe ich, Gott, zu dir:

Haben dein Stecken und dein Stab mich hierher geführt?

Aus der Enge, in der mich Löwen und Schlangen umringen,

rufe ich, Gott, zu dir:

Wo bleiben deine Engel, die mich beschützen? Wo?

Ich bin wie ein Baum, gefällt am Wegesrand,

der sich verzweifelt mit seinen Wurzeln festkrallt.

Ich bin wie ein Schaf, blutend aus tausend Wunden, das hilflos ruft und schreit.

Ich bin wie ein Mensch, verraten und geschlagen, der einfach nicht versteht.

Wie konntest du mir das antun?

Wie konnte er mir das antun in deinem Namen?

Wie konnten sie mir das antun und schweigen in deinem Namen?

Aus der Tiefe, rufe ich, Gott, zu dir.

Zwischenruf eines Betroffenen

Reiß die Augen auf, endlich!

Damit du sie nicht mehr verschließen kannst

vor dem Schmerz,

vor der Verlorenheit,

vor der Gottverlassenheit

derer, die dir anvertraut waren.

Reiß die Augen auf, endlich!

Damit du nicht mehr wegsehen kannst

von der Gewalt,

von dem Schweigen,

von der Gottlosigkeit

derer, die in deinen Reihen sind.

Reiß die Augen auf, endlich!

Damit du siehst!

ForuM-Studie erforscht sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche

Im Januar 2024 ist die umfassende Studie zur „*Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland*“ – kurz „*ForuM*“ – veröffentlicht worden. Rund drei Jahre lang untersuchte ein unabhängiger Forschungsverbund im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland sexualisierte Gewalt in Kirche und Diakonie.

Zentrale Kritikpunkte der Forschenden sind unter anderem, dass ein „*Milieu der Geschwisterlichkeit*“, der feste Glaube daran, dass die Kirche ein sicherer Ort ist und eine föderale Struktur der evangelischen Kirche mit unklaren Zuständigkeiten sexualisierte Gewalt begünstige.

Nach Worten des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, ist es wichtig, aus den „*erschütternden Ergebnissen*“ weiter Konsequenzen zu ziehen. Dies soll in den nächsten Monaten in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenenvertretenden geschehen. Ziel bleibe es, sexualisierte Gewalt noch stärker zu bekämpfen,

betroffenen Personen weiter Recht zu verschaffen und ihr Leid anzuerkennen.

Betroffene Personen können sich an die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der EKHN wenden:

E-Mail: geschaeftsstelle@ekhn.de

Tel.: 06151-405 106

anonymes Meldeportal:

<https://ekhn.integrityline.app/>

Informationen zu Studienergebnissen, zu Meldestellen und Maßnahmen der EKHN finden Sie auf der Themenwebseite zu „*Null Toleranz bei Gewalt*“ unter www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt.

Für Haupt- und Ehrenamtliche gibt es darüber hinaus auch eine fortlaufend ergänzte Intranetseite zur ForuM-Studie.

Das höchste Gut, das uns anvertraut ist, ist das Vertrauen der Menschen- ob groß oder klein- die zu uns kommen. Damit wollen wir wertschätzend und grenzwahrend umgehen!

Präventivmaßnahmen in der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Das Ev. Dekanat Wiesbaden ruft regelmäßig dazu auf, dass Mitarbeitende in Kirchengemeinden an Fortbildungsmaßnahmen zum Thema Kindeswohlgefährdung teilnehmen, um die Kompetenz in Prävention und Maßnahme in den Gemeinden zu fördern.

Mitarbeitende für Kinder- und Jugendarbeit in der Paul-Gerhardt-Gemeinde benötigen ein polizeiliches Führungszeugnis und müssen eine persönliche Kindeswohl-Erklärung unterschreiben. Das wird schon seit einigen Jahren so gehandhabt. Insbesondere vor Kinderferientagen sensibilisiert Tilmann Voigt nochmal die Mitarbeitenden zu diesem Thema.

Im Foyer des Gemeindehauses sind Anweisungen und Hilfestellungen ausgehängt, wie bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorzugehen ist und an wen man sich wenden kann.

Für den Kirchenvorstand: Mathias Springmann

Anmerkung der Redaktion: Wir haben die ForuMStudie in dieser Ausgabe mit aufgegriffen, merken aber in der Auseinandersetzung damit, dass wir mit kurzen Stellungnahmen alleine, dem Thema und vor allem den betroffenen Menschen nicht gerecht werden können. Auch wenn wir das Gefühl haben, besonders im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, umsichtig zu handeln, werden wir unser eigenes Tun und Handeln in unseren Kreisen neu zur Sprache bringen und reflektieren müssen.

Im Gemeindehaus der
Ev. Paul-Gerhardt Gemeinde

Neue Gruppe für Jungen ab 9 Jahren
Immer Mittwochs
17:00 - 18:30 Uhr



WERDE ABENTEUURER

KOMM IN UNSERE
PFADFINDERGRUPPENSTUNDEN!

Heliand-Pfadfinderschaft



DIE NÄCHSTEN GOTTESDIENSTE

12.05

10 Uhr

Gottesdienst

mit Prädikantin Manuela Koch

-parallel Kindergottesdienst ab dreieinhalb Jahren im Gemeindehaus -anschließend Kirchencafé

19.05

10 Uhr

Pfingst-Gottesdienst mit Chor

mit Jugendpastor Tilmann Voigt

- parallel Kindergottesdienst ab dreieinhalb Jahren - anschließend Kirchen-Café

20.05

10 Uhr

Gottesdienst am Pfingst-Montag

"Ma(h)l anders" im Gemeindehaus

mit Pfarrer Alexander Schorn

25.05

Youth Night

26.05

10 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrer Alexander Schorn -parallel Kindergottesdienst ab dreieinhalb Jahren - anschließend Kirchen-Café

02.06

10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

mit Pfarrer Alexander Schorn -parallel Kindergottesdienst ab dreieinhalb Jahren - anschließend Kirchen-Café

Weitere besondere Gottesdienste:

So 09. Juni, Familiengottesdienst & So 30. Juni, Familiengottesdienst

So 07. Juli, Konfirmation 10 Uhr

So 14.07. und 04.08. : Die Paul-Gerhardt-Gemeinde lädt die Gemeinden des Nachbarschaftsraumes zum Gottesdienst ein.

So 25.08 Familiengottesdienst

+++kostenfrei+++Raum zur Begegnung+++



Babytreff

Ansprechpartner:
Bärbel Kosmehl
und
Insa Voigt

Dienstags
9.30-11.30
Gemeindehaus
der
Paul-Gerhardt
Gemeinde

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

26.05

Gemeindeversammlung für alle Gemeindemitglieder,
im Anschluss an den 10 Uhr Gottesdienst.
17 Uhr Gottesdienstträumen (Infos siehe unten)

08.06

19 Uhr

Benefizkonzert Arcangelo
Kirche

30.06

Spiel- bzw. Sommerfest
im Anschluss an den 11 Uhr Familiengottesdienst

19.-23.08

Kinderferienwoche (siehe Flyer rechts)
mit Familiengottesdienst am 25.08.

14.09

Mitarbeiter-Tag/-Treffen mit Frühstück
(verschoben vom 31.8. auf den 14.9.!)

06.10

Sponsorenlauf
im Anschluss an den Nachmittags-Erntedankgottesdienst

09.11.

Kleinkunst-Abend

Aktuelle Uhrzeiten entnehmen Sie bitte dem Schaukasten, oder
unter www.pgg-info.de

Die Jubelkonfirmation wird zukünftig immer alle zwei Jahre
stattfinden. Der nächste Termin ist der 18.05.2025.

Gottesdienstträumen

Ideenaustausch zu anderen Gottesdienstformen

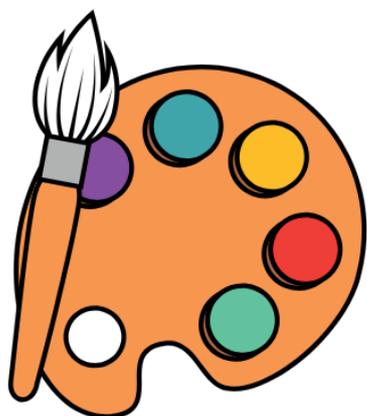
Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr bis 18.30 Uhr

im Gemeindehaus

Bringen Sie Ihre Ideen ein!

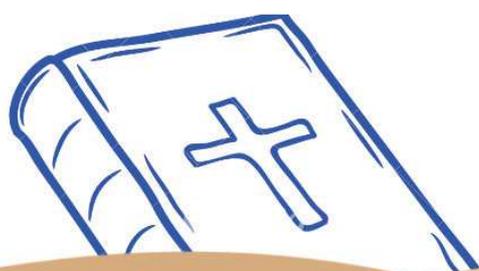
Gestalten Sie mit!

KINDERFERIENTAGE SOMMIMER 2024



SEI DABEI!
19.08. - 23.08.

WER? ALLE VON 6-10 JAHREN



Anmeldung unter
Tilmann.Voigt@ekhn.de

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Chor

jeden Montag, 19:30 Uhr

Kontakt: Christoph Jäger

Tel. 236 44 12

Hauskreise

Hauskreis "Innenstadt"

donnerstags 14-tägig

Kontakt: Jacqueline Rausendorf

Tel. 988 755 85

Kinder

Kindergottesdienst

jeden Sonntag ab 9:45 Uhr

ab 3,5 Jahren

Schatzsucher

(Schulkinder bis 12 Jahre)

jeden Freitag 15:30 - 17:30 Uhr

Kontakt:

Tilman Voigt

Tel. 168 850 38

Jugend

Jugendgruppe

dienstags 18 Uhr

im Gemeindehaus

Youth Night

einmal im Monat, 18 Uhr

i.d.R. letzter Samstag im Monat

Home of Spirit

einmal im Monat, 18 Uhr

i.d.R. am 2. Samstag im Monat

Alphakurs

jeden zweiten Mittwoch

19:00 - 20:30 Uhr

Next Step

jeden zweiten Dienstag

19:00 - 20:30 Uhr

Wegen evtl. Terminverschiebungen, bitte vorher bei der Kontaktperson anrufen



Spendenmöglichkeiten:

Konto der Paul-Gerhardt-Gemeinde:
IBAN: DE36 5105 0015 0119 7920 02
BIC: NASS DE 55

Konto des Gemeinde-Aufbau-Vereins:
IBAN: DE87 5109 0000 0023 6001 02
BIC: WIBA DE 5W

Unser digitales Angebot:

www.pgg-info.de

YouTube:
Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde
Wiesbaden
<https://www.youtube.com/channel/UCk5JLWWogYFwHS-rtdNHpzg>



IMPRESSUM

*Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Namen des Kirchenvorstandes der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde Wiesbaden
Wenzel-Jaksch-Str. 5,
65199 Wiesbaden.*

Verantwortlich für diese Ausgabe ist das Redaktionsteam:

Pfarrer Alexander Schorn, Gernot Schaa-ke, Helmut Müller, Irmela Milch, Kerstin Gansäuer und Yannick Technow

Bildnachweis:

Unsplash.com, pixabay

KONTAKT

Pfarrer Alexander Schorn

Tel: 01515-6141564
eMail: Alexander.Schorn@ekhn.de

Gemeindebüro:

Jana Neumann
Wenzel-Jaksch-Straße 5
65199 Wiesbaden
Tel.: 0611 46 24 59
Fax: 0611 447 79 12
Mi.: 10 - 12 Uhr & 15 - 17 Uhr
Fr.: 10 - 12 Uhr
Email: Paul-Gerhardt-Gemeinde.Wiesbaden@ekhn.de

Jugendpastor Tilmann Voigt:

Tel. 168 850 38

Hausmeister Sebastian Voica:

Tel. 0152 056 033 20

KiTa "Königskinder":

Gabi Lang
Tel. 466 544
eMail: kita.koenigskinder.wiesbaden@ekhn.de
Eulenstraße 18
65199 Wiesbaden

NACH(GE)DACHT

Pfingsten

1. Das ist das Fest, das uns der Herr bereitet
in einer Welt, die voller Trauer ist.
Das ist der Weg, der uns zum Frieden leitet,
weil Gottes Liebe eine Mauer ist.
Herr, gib uns deinen Geist, den Geist der Freude.
Verändere du die Welt, ja Herr noch heute.
2. Das ist das Fest, auf das die Völker warten
in einer Welt, die voll Zerstörung ist.
Herr, wandle du die Welt in deinen Garten,
der für uns alle die Erhörung ist.
Herr, gib uns deinen Geist, den Geist der Freude.
Verändere du die Welt, ja Herr noch heute.
3. Das ist das Fest, das unsre Nächte lichtet
in einer Welt, die voller Wolken ist.
Herr, lass uns sehen, was dein Wort berichtet,
dass du inmitten deines Volkes bist.
Herr, gib uns deinen Geist, den Geist der Freude.
Verändere du die Welt, ja Herr noch heute.
4. Das ist das Fest, das unser Leben wandelt
in einer Welt, die voller Sorgen ist.
Du hast an uns so wunderbar gehandelt,
dass unser Herz in dir geborgen ist.
Herr, gib uns deinen Geist, den Geist der Freude.
Verändere du die Welt, ja Herr noch heute.